

Tipps für die härteste Liga der Welt

NHL 2001

Spätestens im Profi-Level ist ein Sieg gegen den Computer ein schwieriges Unterfangen. Mit unseren Tipps und Taktiken sollte er um einiges leichter fallen.

Die 2001er-Version der NHL-Reihe ist nicht nur die beste, sondern bislang auch forderndste. Die KI hat kräftig zugelegt und stellt nicht nur Einsteiger vor einige Probleme. Wie Sie den Gegner dennoch aushebeln können, erfahren Sie in unseren Spielzug-Tipps mit Taktik-Einstellungen und Aufstellungs-Hinweisen.

Offensiv-Tipps

QUERPÄSSE spielen

TIPP 1: Die beste Möglichkeit, Tore zu erzielen, ist der einfache Querpas. Dazu fahren Sie mit Ihrem Flügelspieler an der Seite entlang, ziehen etwas in die Mitte und passen zum Center oder dem zweiten Flügelspieler, der dann per One-Timer vollendet. Eine weitere gute Möglichkeit ist der Doppelpass. Generell ist es wichtig, die Position des Mitspielers im Auge zu behalten und ein gutes Timing beim Abspiel zu entwickeln. Außerdem scheint der gegnerische Goalie bei Querpässen sehr anfällig zu sein – nicht selten schmeißt er sich überhastet in eine Ecke, während wir genüsslich ins freie Eck einschieben.

Schüsse ABFÄLSCHEN

TIPP 2: Schüsse von außen sind auch in der neuen Version ein guter Weg zum Torerfolg. Wenn der Goalie des anderen Teams allerdings freie Sicht hat, sind solche Angriffe so gut wie nutzlos. Das Beste ist es, »Traffic« zu entwickeln – je mehr Spieler vor dem Torhüter herumfahren und ihm die Sicht nehmen, desto höher die Chancen für einen geglückten Weitschuss. Oft versuchen die eigenen Spieler, den Puck noch abzufälschen – wenn Sie während der Flugphase öfters den Schuss-Button drücken, erhöht sich die Chance dafür. Außerdem können Sie auf Abpraller des Torhüters hoffen, die Sie dann in feinsten Abstaubermanier versenken.

SCHNELLE Schüsse

TIPP 3: In NHL 2001 spielt es fast keine Rolle, ob Sie lang oder kurz (für einen Slapshot) auf den Schussbutton drücken. Harte Schüsse, bei dem Sie das Schuss-Meter mit einbeziehen, sind nämlich nur selten wirkungsvoller. Da beim Slapshot schneller abgefeuert wird, sollten Sie sogar tendenziell auf diese Technik setzen – ansonsten hat Sie der flinke Verteidiger meist schon zu Boden gestreckt. Nur bei Spielern mit Schläger-Symbol (weist auf einen extrem harten Schuss hin) muss die Variante mit dem Schuss-Meter gewählt werden.

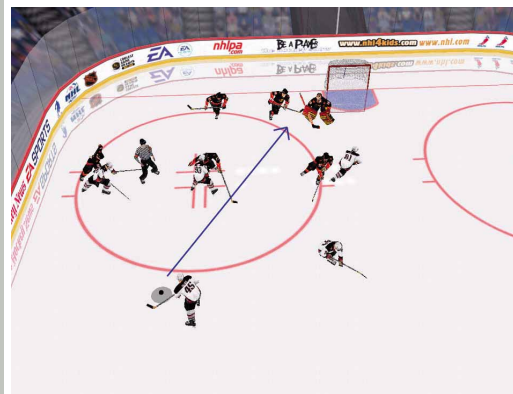
ONE-TIMER

TIPP 4: One-Timer (Direktabnahmen) sind in der Regel effektiver als normale Schüsse. Sie sind härter, platzierter und außerdem für den Goalie weitaus unberechenbarer, da Pass und anschließender Schuss in sehr kurzer Zeit ausgeführt werden.

BULLYS gewinnen

TIPP 5: Gewonnene Bullys im gegnerischen Drittel sind zugleich gute Torchancen. Halten Sie das Gamepad nach hinten Richtung Verteidiger – damit spielt der Center die Scheibe sofort zurück. Nun können Sie entweder per One-Timer sofort abziehen oder noch ein wenig zur Mitte fahren

und von dort schießen. Der große Vorteil: Es herrscht nach dem Bully viel Verkehr vor dem gegnerischen Goalie, weshalb der wiederum besonders anfällig ist für Abfälscher, Abpraller und Abstauber. Drücken Sie in dieser hektischen Phase einfach mal öfters auf den Schuss-Button – gerade dann wirkt das manchmal echte Wunder.



Tipp 5: Bei Bullys im gegnerischen Drittel zurück auf den Verteidiger passen, der sofort zum Schlagschuss ansetzt.

RISIKO im Penalty Killing

TIPP 6: Seien Sie im eigenen Penalty Killing (PK) ruhig mutig, anstatt nur wild den Puck rauszudreschen. Gerade die schwächeren Teams spielen oft ein unlogisches Powerplay und rücken meist viel zu weit auf. Wenn Sie schnelle Spieler in Ihrer PK-Reihe haben, ergeben sich dadurch schnell gute Breakaway-Chancen.

SPECIAL-MOVES nutzen

TIPP 7: Nutzen Sie den Special-Move regelmäßig aus, besonders bei Superstars wie Bure, Modano oder Forsberg. Die Helden sind sehr wirkungsvoll beim Ausspielen des Gegners oder Täuschen des Goalies.

BREAKAWAYS sind schwierig

TIPP 8: Die Gefährlichkeit des Breakaways hat in NHL 2001 stark nachgelassen. Der Torwart hält weitaus bes-



Tipp 8: Alleingänge (Breakaways) sind mit Vorhandschüssen hoch aufs Tor am Erfolg versprechendsten.

VERTEIDIGER
einbeziehen

ICING
vermeiden

CHECKEN
statt hakeln

Beim
Hinterher-
fahren
HAKELN

ser und lässt sich nicht mehr austricksen. Die einzigen Mittel sind schnelle, platzierte »Schnipser« in die oberen Tor-Regionen, außerdem sollten Sie erst im allerletzten Moment schießen. Fahren Sie gerade auf das Tor zu, und ziehen Sie dann kurz vor dem Goalie in Richtung Ihrer Vorhandseite. Schieben Sie den Puck oben in die Maschen. Das gelingt aber auch nur mit sehr guten, beweglichen Spielern. Da Breakaways allgemein aber sehr schwierig geworden sind, sollten Sie besser auf einen (hoffentlich mitgelaufenen) Mitspieler passen und den Goalie per Doppelpass und One-Timer ausspielen.

TIPP 9: Beziehen Sie Ihre Verteidiger ins Angriffsspiel mit ein. Passen Sie einfach mal überraschend zu Ihrem Verteidiger an die blaue Linie, um einen gewaltigen Schlagschuss anzubringen – etwa wenn Sie sich hinter dem gegnerischen Goalie befinden.

TIPP 10: Eine weitere gute Angriffsvariante ist an das bekannte »Kick and Rush« vom Fußball angelehnt. Fahren Sie über die Mittellinie (um Icing zu vermeiden), und spielen Sie den Puck dann durch kurzes Antippen des Schuss-Buttons weit ins gegnerische Drittel. Wechseln Sie nun auf einen Ihrer schnellen Flügel Männer, und spurten Sie dem Puck hinterher. Nicht selten sind Sie schneller als die Verteidigung und haben nun entweder die Chance eines Passes in die Mitte zum Center oder an die blaue Linie zum Verteidiger.

Verteidigungs-Tipps

TIPP 11: In NHL 2000 ließ sich jeder Angreifer per Hakel-Knopf effektiv stören – in der neuen Version wurde die Wirkung dieser Funktion merklich abgeschwächt. Damit bleibt als beste Abwehr-Möglichkeit ein gepflegter Check. Der Vorteil: Wenn Sie einen Spieler erfolgreich gecheckt haben, ist dieser erst mal außer Gefecht und der Puck frei. Außerdem steigt so auch der Schwung-Meter zu Ihren Gunsten. Das Risiko beim Checken liegt natürlich darin, dass Sie öfter den Weg zur Strafbank antreten müssen als beim Hakeln, was bei dem recht harmlosen Powerplay des Computers aber kaum stört.

TIPP 12: Dennoch bleibt der Hakel-Button sehr nützlich: Wenn Sie einem Angreifer hinterherfahren, bleibt er die einzige effektive Methode, um ihn zu stören. Allerdings müssen Sie den Knopf länger drücken als in früheren NHLs, damit er wirklich was bewirkt. Im Idealfall hakelt Ihr Verteidiger den Angreifer so intensiv mit dem Stock, dass dieser ins Straucheln kommt und Sie sich den frei gewordenen Puck schnappen können.



Tipp 12: In brenzligen Situationen ist intensives Hakeln oft die letzte Rettung. Vermeiden Sie jedoch Strafzeiten oder Penalties.

Beim
**RÜCKWÄRTS-
FAHREN**

TIPP 13: Ihre Verteidiger befinden sich in NHL 2001 öfters im Rückwärtsgang, als Ihnen lieb ist. Hier gibt es zwei Möglichkeiten, den Angreifer zu stören. Entweder Sie probieren einen Poke-Check (mit dem Hinterteil voraus) – dann müssen Sie sich aber auf einer Linie mit dem Angreifer befinden, andernfalls kann er Ihnen ausweichen. Oder Sie drücken während des Rückwärtsfahrens den Hakel-Button. Dann führt der Verteidiger einen »Wischer« aus. Damit können Sie erfreulich oft den Puck freischlagen. Beim Rückwärtsfahren gilt generell: Bringen Sie Ihren Körper zwischen Angreifer und dem eigenen Gehäuse, um den Schusswinkel zu verkürzen und den Schuss zu blocken.



Tipp 13: Mit einem »Wischer« stören Sie beim Rückwärtsfahren den Angreifer dank eines großen Wirkungsradius' recht effektiv.

Pässe
BLOCKEN

TIPP 14: Der Gegner liebt Querpässe, besonders bei Zweigegen-einen-Situationen. Darauf können Sie sich mit der Zeit einstellen: Sollten Ihnen zwei Angreifer entgegenkommen, decken Sie vor allem den Passweg zwischen beiden ab und drücken mehrmals den Abblocken-Button, um den Pass abzufangen. In 90 Prozent der Fälle versucht der Puckführende den Pass zum Nebenmann, den Sie dann hoffentlich dank gutem Stellungsspiel verhindern können.

Kein **BIG HIT**

TIPP 15: Setzen Sie den Big-Hit-Button wenig ein, besonders nicht in den Spielpausen. Es mag zwar in den Fingern jucken, dem Gegner noch schnell heimlich eins überzuziehen – doch leider ist der Referee diesen Aktionen gar nicht gut gesonnen und schickt Sie ziemlich oft auf die Sünderbank. Auch im Spiel nutzt Ihnen ein Big Hit nicht viel – ein normaler Check ist fast genauso wirkungsvoll und bringt deutlich weniger Strafzeiten ein.

Allgemeine Tipps

**SCHWUNG-
METER** nutzen

TIPP 16: Der Schwung-Meter ist ein neues und sehr interessantes Feature von NHL 2001. Wer oft auf das Tor schießt und viele Checks landet, kann den Balken zu seinen Gunsten verändern. Wenn dieser maximal zu Ihrer Mannschaft ausschlägt, sollten Sie wirklich aus allen Lagen schießen, passen, laufen – einfach Druck entwickeln. Die Chancen, ein Tor zu erzielen, liegen sehr viel höher als im normalen Spielverlauf.

KÄMPFE
gewinnen

TIPP 17: Auch die Kämpfe beeinflussen den Schwung-Meter. Wer hier gewinnt und den Gegner zu Boden streckt, hat beim nächsten Bully ein kleines Übergewicht. Einen Kampf gewinnen Sie am besten, indem Sie mehrmals die Knöpfe für Pass und Turbo zusammen drücken. Ihr Spieler macht dann einen Aufwärtshaken, der den Gegner gehörig durchschüttelt und ihm einiges an Energie abzieht. Normalerweise reichen zwei Haken sowie nor-



**Spiel
BERUHIGEN**

males Prügeln (wild Knöpfe drücken) locker aus, um jeden Gegner auf das kalte Eis zu schicken.

TIPP 18: Steht das Schwung-Meter deutlich zu Gunsten Ihres Gegners, gibt es auf Ihrer Seite nur ein Ziel: das Spiel so schnell wie möglich zu beruhigen. Am besten schlagen Sie einfach den Puck aus der Gefahrenzone oder begraben ihn unter Ihrem Goalie. Meist reicht schon eine Unterbrechung, und die schlimmste Phase ist wieder vorüber.

**REIHEN
auswählen**

TIPP 19: Passen Sie in den Spielpausen Ihre Reihenwahl der des Gegners an. Es wird bei Heimspielen in der Pause sofort angezeigt, welche Linie der Gegner aufs Eis schicken will. Wenn etwa der Computer seine erste Linie ins Spiel wirft, kontern Sie besser nicht mit Ihrer mäßigen dritten oder vierten. Andererseits sollten Sie es ausnutzen, wenn der Gegner seine schwächeren Reihen einwechselt. Falls Ihre Top-Reihe noch Luft hat, sollten Sie diese nehmen, um ein Übergewicht zu haben. Bei Auswärtsspielen funktioniert dieser Tipp nicht.

**FLIEGENDER
Wechsel**

TIPP 20: Nicht wegzudenken ist der fliegende Wechsel. Wenn Sie merken, dass Ihre Reihe zunehmend müde wird (achten Sie auch auf den Kommentator), sollten Sie einen Linienwechsel durchführen. Fahren Sie dafür mit einem Spieler mindestens über die Mittellinie, um ein Icing zu vermeiden. Jetzt tippen Sie nur kurz den Schuss-Button an, um den Puck weit in das gegnerische Drittel zu schlagen. Extrem wichtig ist dabei, dass Sie den Puck diagonal ins Drittel spielen. Falls Sie gerade die Bande entlangschießen, kann der Goalie den Puck schnell aufnehmen und wieder ins Spiel bringen – meist so schnell, dass Sie gar nicht komplett wechseln können. Ein weiterer Trick beim Auswählen der neuen Reihe (nachdem sie den Puck weggespielt haben) ist, dass Sie einfach nur mit Ihrem Reihenwechsel-Knopf (sollte separat belegt sein) die Line auswählen und dann einfach nichts weiter drücken. Das Spiel nimmt die neue Line nach circa einer Sekunde sofort an, falls Sie nichts weiter verändern.



Tipp 20: Schießen Sie vor einem fliegenden Wechsel den Puck diagonal ins gegnerische Drittel, um Zeit zu gewinnen.

PUCK halten

TIPP 21: Wenn Ihre Line am Ende ist und der Gegner Sie unter Druck setzt, sollten Sie auf keinen Fall versuchen, noch manuell zu wechseln. Wenn Ihr Torwart den Puck hat, sollten Sie sofort das Spiel einfrieren. Der Gegner bestraft solche Fehler leider resolut, deshalb lieber ein Bully riskieren und eine frische Line aufs Eis schicken.

Taktik-Tipps**OFFENSIVE
Taktiken**

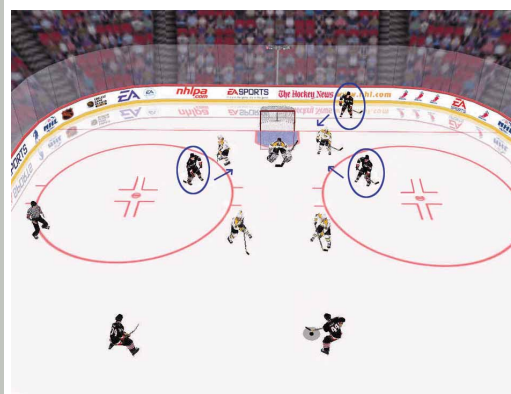
TIPP 22: In der Offensive haben sich besonders zwei Taktiken bewährt: Der »Trichter« ist ideal für das Spielen von

**DEFENSIVE
Taktiken****POWERPLAY**

Quer- und Doppelpässen, außerdem steht Ihre Offense so meist goldrichtig. Bei »Zug zum Tor« werden Ihre Verteidiger gut in den Angriff mit einbezogen, was vermehrt gefährliche Schüsse von außen zulässt.

TIPP 23: In der Verteidigung hat keine Taktik spezifischen Einfluss auf das Spielgeschehen. Prinzipiell sollten Sie aber immer die »Low«-Variante wählen, da sonst Ihre Verteidiger zu weit aufrücken und schneller müde werden.

TIPP 24: Im Powerplay setzen Sie entweder auf »Schießen« oder »Gewichtet«. Bei Ersterem haben Sie links und rechts vom Tor zwei Angreifer, die immer für einen Abstoßer gut sind. Mit »Gewichtet« bewegen sich Ihre Spieler viel. Dadurch erzeugen Sie enormen Druck und sind nicht so leicht berechenbar. Generell stellt sich die Computer-Verteidigung extrem gut auf Ihr Powerplay ein, was deutlich weniger Tore als noch bei NHL 2000 zulässt.



Tipp 24: Mit der »Schießen«-Taktik haben Sie im Powerplay für einen Abpraller genügend Angreifer vor dem Tor.

**PENALTY
KILLING**

TIPP 25: Beim Penalty Killing spielen Sie entweder »Diamant« oder »Weite Box«. Beide haben den Vorteil, dass Sie sich nicht völlig vor dem Tor einigeln und dadurch immer ein schnelles Breakaway möglich ist, zumal der Computer ein recht dürftiges Überzahlspiel hat.

Aufstellungs-Tipps**MANUELL
aufstellen**

TIPP 26: Lassen Sie Ihre Mannschaft nie automatisch aufstellen, sondern legen Sie selbst Hand an. Der Computer berücksichtigt nämlich ausschließlich die Gesamtstärke der Spieler, stellt die Cracks viel zu oft auf (wodurch diese sehr schnell ermüden) und vernachlässigt Akteure mit für das Team nützlichen Einzel-Eigenschaften.

**WERTE
beachten**

TIPP 27: Besonders wichtig sind die Werte für Tempo und Schusskraft, bei Verteidigern sollten Sie zudem auf die Ausdauer achten. Vernachlässigbar ist hingegen der Passwert. Wichtig ist zudem, dass Spieler, die links schießen, tatsächlich auch links aufgestellt werden. Das Gleiche gilt für die (wenigen) Rechts-Schützen. In die vierte Reihe beordern Sie – wie in der echten Liga – vor allem Spieler mit guten Check-Werten (achten Sie auf das Hammer-Symbol). Damit können Sie den Gegner aufreiben, während sich Ihre drei eigenen Top-Reihen ausruhen können.

**Beste
STÜRMER
nehmen**

TIPP 28: In den Powerplay-Reihen sollten vor allem die besten Stürmer stehen; die Verteidiger suchen Sie für eventuelle Treffer von der blauen Linie bevorzugt nach ihrer Schussstärke aus. Zur Not darf auch ein überzähliger, schussgewaltiger Stürmer hinten aushelfen. Beim Penalty Killing sind Center mit hohen Faceoff-Werten wichtig. Denn ein gewonnenes Bully ist hier Gold wert. **MG**